

Edith Stein:

Aus der Tiefe leben

Impuls für Donnerstag, 13. Februar 2025

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. In den nächsten Wochen werden wir Texte von Edith Stein kennenlernen. Wir werfen einen Blick in ihre Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.

Der Umkreis meines Tagewerkes

Mein Leben beginnt jeden Morgen neu und endet jeden Abend; Pläne und Absichten darüber hinaus habe ich keine; d.h. es kann natürlich zum Tagewerk gehören, vorausdenken – ein Schulbetrieb z.B. ist ja ohne dies unmöglich –, aber eine „Sorge“ für den kommenden Tag darf es nie werden.

Danach werden sie verstehen, dass ich es nicht gelten lassen kann, wenn Sie sagen, ich sei etwas „geworden“. Es hat den Anschein, als ob der Umkreis meines Tagewerkes weiter werden sollte. Das ändert aber, denke ich, an mir nichts.

Man hat es von mir verlangt, und so habe ich es übernommen, obwohl mir noch dunkel ist, was es einschliesst und welches die praktischen Wege sein werden.



Bild: Pixabay

(Aus: Brief an Sr. Callista Kopf OP vom 12.2.1928 aus St. Magdalena)

Impulsfragen:

- Sehe ich einen Tag als ein in sich geschlossenes Stück an, oder mache ich mir regelmässig Sorgen über das Morgen?
- In welcher Zeit lebe ich in meinem Alltag? Im Gestern, im Heute oder im Morgen?

Zur Autorin:

Edith Stein wurde im Jahre 1891 in einer jüdischen Familie geboren. Sie studierte Geschichte, Philosophie, Germanistik und Psychologie, was sie mit der Promotion zum Doktor der Philosophie abschloss. Durch ihren Freundeskreis kam sie mit dem Christentum und dem katholischen Glauben in Berührung, worauf sie sich 1922 taufen liess. 1933 trat Edith Stein ins Kloster der Unbeschuhten Karmelitinnen in Köln ein, von wo sie weiter wissenschaftlich arbeitete. Fünf Jahre später ging sie in die Niederlande zum Schutz ihrer Schwestern vor der Judenverfolgung. 1942 wurde sie dort mit ihrer Schwester verhaftet und nach Auschwitz deportiert, wo sie starb. Nach der Heiligsprechung 1998 rief der Papst sie ein Jahr später zur (Mit-)Patronin Europas aus.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum Paulus Birrfeld